

Magolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Dienstag den 26. December 1854.

Die
K. Württ. Regierung
des
Schwarzwald-Kreises
an das
Königl. Oberamt Nagold.

Die Vorstände des „Germanischen Museums in Nürnberg“, das sich die Erforschung der Geschichte und Alterthumskunde Deutschlands zur Aufgabe gesetzt hat, und dabei einen dreifachen Zweck verfolgt, nämlich:

- 1) ein wohlgeordnetes General-Repertorium über das ganze Quellenmaterial für die deutsche Geschichte, Literatur und Kunst, vorläufig von der ältesten Zeit bis zum Jahr 1650 herzustellen;
- 2) ein diesem Umfange entsprechendes allgemeines Museum zu errichten, bestehend in Archiv-, Bibliothek-, Kunst und Alterthumsammlung;
- 3) beides nicht nur allgemein nutzbar und zugänglich zu machen, sondern auch mit der Zeit durch Herausgabe der vorzüglichsten Quellschätze und besonderer Handbücher gründliche Kenntnisse der vaterländischen Vorzeit zu verbreiten;

haben wie in der deutschen Bundesversammlung, so auch bei der württembergischen Regierung um Förderung der Zwecke des Museums nachgesucht, und in dieser Richtung mehrere Bitten gestellt, insbesondere darunter die den Ressort des Departement des Innern berührende:

es möchte das Museum an die unter Staats-Curatel stehenden Stiftungen und Corporationen zur freigebigen Mittheilung ent-

behrlicher Gegenstände, sei es auch nur vorläufig mit Vorbehalt des Eigentumsrechts, empfohlen werden.

Zufolge einer Weisung des K. Ministeriums des Innern vom 6. d. M., welche hohe Stelle das Verdienstliche des Unternehmens und dessen Wichtigkeit für die vaterländische Geschichte, welche bereits auch von Seiten der deutschen Bundesversammlung und einiger Bundesstaaten Anerkennung gefunden hat, nicht verkennt, erhält das Oberamt den Auftrag, die nachgesuchte Empfehlung bei den Corporations- und Stiftungsbehörden in dem jenseitigen Bezirk zu vermitteln, wobei es sich indessen von selbst versteht, daß unter der dem gedachten Museum zu gewährenden Unterstützung näher liegende Zwecke nicht leiden dürfen.

Hienach ist das Weitere zu besorgen.

Neuflingen, den 14. Decbr. 1854.
Autenrieth. Muff.

Den Gemeinde- und Stiftungsbehörden wird Vorstehendes zur Nachricht und Nachachtung eröffnet.

Nagold, den 23. Decbr. 1854.
Königliches Oberamt.
Wiebbeking.

Oberamtsgericht Nagold.
Schietingen.
Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den

Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Martin Gutekunst, Webers von Schietingen,

Donnerstag den 25. Januar 1855,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Schietingen.
Nagold, den 21. December 1854.
Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.B.

Oberamtsgericht Nagold.
Haiterbach.
Schuldenliquidation.

In der Gantsache des
Jakob Rapp, Schusters,
ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Samstag den 20. Januar 1855,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Haiterbach vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung

rung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 18. Dez. 1854.
Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.B.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johann Friedrich Sautter, Ziegler in Nagold,
Donnerstag den 11. Jan. 1855,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhaus in Nagold.
Nagold, den 8. Dez. 1854.
Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.B.

Oberamtsgericht Nagold.

Effringen.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, so wie bezüglich der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der

Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Jacob Bihler, Wagners von Effringen.
Montag den 15. Januar 1855,
Bormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Effringen.
Nagold, den 9. Dez. 1854.
Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.B.

Oberamtsgericht Nagold.

Ebhausen.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Gantsache ist zur Schuldenliquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Alt Johann Georg Spathelf
Luchmachers Gattin in Ebhausen.
Donnerstag den 18. Januar 1855,
Mitttags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus in Ebhausen.
Nagold, den 15. Dec. 1854.
Königl. Oberamtsgericht.
Mittnacht, A.B.

Hofkammeramt Herrenberg.

Sindlingen.

Solz-Verkauf.

Von der diesjährigen Nutzung in demnächst Sindlingen gelegenen Lindenwald kommen am

Freitag den 29. d. Mes.,
gegen Baarzahlung folgende Holzquantitäten meistbietend zum Verkauf, als:
Stammholz:

43 Stücke Eichen von verschiedener Länge und bis 18 Zoll mittlerem Durchmesser,
1 Birke und
5 Tannen;
Klein Nutzholz:

109 meistens eichene und birken Wagnerstangen;
Brennholz:

9 Klafter Scheiter und Prügel,
1265 Reiskwellen und
die Stockholz-Nutzung von der Schlagfläche.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag.

Die betreffenden Ortsbehörden werden um Bekanntmachung dieses Verkaufs in ihren Gemeinden ersucht.

Herrenberg, den 20. Dec. 1854.
Königl. Hofkammeramt.
Beck.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammbeim.

Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Samstag d. 30. Dec.,
Morgens 10 Uhr,
im Staatswald Hochbühl:
bei der alten Saalschule an der Straße von Stammbeim nach Herrenberg:

210 Nadelholzstämme mit beiläufig
22000 Cubikfuß;
im Staatswald Klorfak:
50 Nadelholzstämme mit 4600
Cubikfuß;

Mittags 1 Uhr,
im Staatswald Bronnhalden bei
Güllingen;

406 Nadelholzstämme mit 22,000
Cubikfuß.

Zusammenkunft zu der bezeichneten Zeit im Schlage selbst.

Den 16. Dec. 1854.
Königliches Forstamt.
Riechhammer.

Nagold.

Erster Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des
Johann Friedrich Sautter, Zieglers
dahier,
kommt dessen zur Masse gehörige
Liegenschaft, bestehend in:

Gebäude:

Einem 2stöckigen Wohnhaus und
Scheuer unter
einem Dach an
der Hatterbacher
Straße, einem
Ziegelofen hinter
dem Haus,



2 Viertel 10 Ruthen Hofackers am

birkene
Prügel,
von der
Morgens
werden wer-
dieses Ver-
ersucht.
1854.
neralamt.
f.
erg.
n.
auf dem
30. Dec.,
Uhr,
Hochbühl:
der Straße
errenberg:
t beiläufig
sal:
mit 4600
alden bei
it 22,000
ezeichneten
orflamt.
amer.
s-Ber-

Todtenweg, neben diesen Gebäu-
lichkeiten, 2000 fl.,
Gesamtanschlag
S ä r t e n :
4 1/2 Ruthen Krautgarten auf dem
Krautbühl,
Anschlag 15 fl.;
W i e s e n :
3 Viertel 10 Ruthen hinter Bara,
Anschlag 300 fl.,
3 Viertel 10 Ruthen daselbst,
Anschlag 300 fl.,
1 1/2 Viertel 8 Ruthen in der
Gafnau,
Anschlag 160 fl.,
2 Viertel Hofwiese im Iselsbäuser
Ebnal,
Anschlag 250 fl.;
A e c k e r , Z e l g B ä c h l e :
1 Viertel 17 1/16 Ruthen im hohen
Rein,
Anschlag 80 fl.,
1 Morgen 1/2 Viertel 8 Ruthen
auf dem Steinberg,
Anschlag 30 fl.,
15 1/2 Ruthen Hofackers ob de
Todtenweg,
Anschlag 50 fl.,
3 Morgen 2 1/2 Viertel 5 Ruthen
im Kokensteig,
Anschlag 250 fl.
die Hälfte an 1 Morgen 10 Ru-
then auf dem Steinberg,
Anschlag 25 fl.;
Z e l g D e t t e r i c h :
2 1/2 Viertel, so aber 1 Morgen
1 Viertel sein soll hinten am
Schloßberg,
Anschlag 75 fl.,

1 Morgen 8 Ruthen unten am
Steinberg,
Anschlag 225 fl.,
Dinkelblum 10 fl.,
die Hälfte an 1 Morgen 1 Viertel
im Kreuzthal und
2 Viertel 8 1/2 Ruthen daselbst,
Anschlag 200 fl.,
Dinkelblum 12 fl.,
die Hälfte an 1 Morgen 2 Viertel
und 3 Viertel 8 Ruthen in der
Rehralden,
Anschlag 180 fl.,
Dinkelblum 15 fl.,
1 Morgen 1/2 Viertel 6 1/4 Ruthen
auf dem Steinberg beim Bild-
stöckle,
Anschlag 220 fl.,
Dinkelblum 12 fl.,
2 Viertel im Gaispitz,
Anschlag 70 fl.,
Dinkelblum 5 fl.;
Z e l g R ö t h e n b a c h :
Die Hälfte an 1 Morgen 1/2 Vier-
tel 13 Ruthen Novalfeld auf
dem Eisberg,
Anschlag 40 fl.,
die Hälfte an 2 Morgen hinterm
Galgenberg,
Anschlag 60 fl.,
die Hälfte an 1 Morgen 1/2 Vier-
tel 12 Ruthen am Esberg,
Anschlag 70 fl.,
3 Viertel hinter Burg,
Anschlag 300 fl.,
2 1/2 Viertel 8 1/2 Ruthen beim
Rutschenbaum,
Anschlag 125 fl.,
am Dienstag den 9. Januar 1855,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum Ver-
kaufe, wozu die Kaufsliebhaber, aus-
wärtige mit Vermögens- und Prädi-
kats-Zeugnissen versehen, eingeladen
werden.

Den 8. December 1855
Stadtschultheißenamt.
E n g e l .

Altenstaig Stadt.
MUSIK-ANZEIGE.

Mittwoch den 3. Januar
wird die Musik der k. reitenden Ar-
tillerie im Gaubhaus zur Traube eine
REUNION
geben. Anfang Abends 5 Uhr. Entrée
12 kr., wozu ergebniß einladet
Stabscompeter Schaff.

Pfrondorf.
Oberamts Nagold.

Zugelaufener Hund.
Am 21. d. Mts. ist mir ein schwar-
zer Spitzer-Hund zugelaufen,
welcher gegen Einrück-
ungsgeld abgeholt wer-
den kann bei
Schultheiß Braun.

Wildberg.
Bei Heinrich Haarer, Metzger-
meister, sind 150 Ctr. gutes Fett zu
kaufen.

Frucht-Preise.

| Frucht- gattung | Nagold, den 23. Dez. 1854, per Scheffel. | | Verkauft wurden: | | Erlöse. | Altenstaig, den 20. Dez. 1854, per Scheffel. | | | | Freudenstadt, den 16. Dez. 1854, per Simri. | | | | Lüdingen, den 22. Dez. 1854, per Scheffel. | | | | Calw, den 12. Dez. 1854, per Scheffel. | | | |
|--------------------------|--|---------|---------------------|------|---------|--|---------|---------|---------|---|---------|---------|---------|--|---------|---------|---------|--|--|--|--|
| | fl. fr. | fl. fr. | Schl. | Str. | | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | | | |
| Dinkel alt 1 Sch. | 8 40 | 8 23 | 8 | 122 | 4 | 1022 | 42 | 8 42 | 8 15 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| neuer . . . | — | — | — | — | — | — | — | 22 | — | — | 2 48 | 2 43 | 2 40 | — | — | — | — | — | | | |
| Kernen . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Haber . . . | 7 30 | 6 38 | 6 18 | 23 | 4 | 155 | 50 | 6 40 | 6 30 | 6 24 | — | 51 | 51 | 50 | 6 56 | 6 48 | 6 16 | 7 | | | |
| Gerste . . . | 12 48 | 12 38 | 12 30 | 14 | 6 | 186 | 15 | 12 48 | 12 12 | 11 42 | 1 39 | 1 38 | 1 36 | 12 16 | 11 50 | 11 40 | 13 | 12 42 | | | |
| Bohnen 1 Str. | 2 5 | 1 59 | 1 52 | 3 | 6 | 59 | 47 | — | — | — | — | 2 22 | — | — | 1 59 | — | — | — | | | |
| Weizen . . . | — | 20 36 | — | 2 | — | 41 | 12 | — | — | — | 2 48 | 2 44 | 2 42 | — | — | — | — | — | | | |
| Roggen . . . | — | 1 55 | — | — | 4 | 7 | 40 | — | — | — | — | 2 20 | — | — | — | — | — | — | | | |
| Weiden . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Erbsen . . . | — | 2 24 | — | — | 2 | 4 | 48 | — | — | — | — | 2 42 | — | — | 2 10 | — | — | — | | | |
| Linzen . . . | 2 45 | 1 51 | 1 40 | — | 2 | 5 | 85 | — | — | — | 2 15 | — | — | — | — | — | — | — | | | |
| Wassers- Gerste . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | | |



Viktualien-Preise in letzter Woche.

| | Magob. | Alten- staig. | Freuden- stadt | Lübin- gen. | Calw. |
|---------------------|------------|------------------|-------------------|----------------|------------|
| 1 Pfd Ochsenfleisch | 10 fr. | 10 fr. | 10 fr. | 10 fr. | 11 fr. |
| " " Rindfleisch | 9 " | 9 " | 9 " | 8 " | 9 " |
| " " Hammelfleisch | 8 " | 7 " | 8 " | 8 " | 8 " |
| " " Kalbfleisch | 8 " | 7 " | 8 " | 8 " | 8 " |
| " " Schweinef. adg. | 12 " | 12 " | 12 " | 2 " | 12 " |
| " " unabhgg. | 14 " | 14 " | 14 " | 4 " | 13 " |
| 1 " Butter | 19 " | — " | — " | 22 " | — " |
| 4 " Kernbrod | 16 " | 17 " | 16 " | 19 " | 18 " |
| 4 " Schwarzbrod | 14 " | 15 " | 14 " | 17 " | 16 " |
| 1 Weck schwer | 5 1/4 Lth. | 5 Lth. | 5 1/4 Lth. | 4 1/2 Lth. | 4 3/4 Lth. |

Weihnachtsblätter.

1.

Der Weihnachtsbaum ist reich an Freude und Befeligung für die, welche ihn ausschmücken, und für die, denen er geboten wird. Er ist der schönste Baum im Gärtchen der Kindheit. Eng begrenzt ist dies Gärtchen, aber seine Blumen prangen in wunderlieblichen Farben und im Glanze des ersten Morgensonnenstrahles; zwischen seinem Gezweige flattern buntfarbige Paradiesvögel, und seine Sandkörner sind an Werth den köstlichen Edelsteinen vergleichbar. Glückliche Kindheit, deren Thränen nur belle Thauperlen, nicht trübe, schwere Regentropfen sind, die noch nicht gestört wird von dem wehmüthigen Kloßergeläute der Erinnerung, noch von dem drohend heraufblühenden Wetterleuchten der Zukunft; werke deiner Weihnachtsbäume recht froh! Euch aber, die ihr sie pflanzt, die ihr die heitern Weihnachtskerzen anzündet, Euch lohne die Erinnerung an eine Zeit, die auch von Eurem Leben die schönste war! Alte, halbverblichene Bilder mögen sich heute frisch beleben, und alte befreundete Gestalten Euch noch einmal nahe treten. An den warmen Kinderherzen werden die unsrigen sich erwärmen, und aus ihren freudestrahlenden Augen werden unsere dahingeschwundenen Freuden uns entgegen leuchten.

2.

Lächelnd sehen wir den Spielen der Kinder zu und sind stolz auf unsere Weisheit. Aber genau betrachtet, wie wenig Grund dazu haben wir! Wir sind auch Kinder, nur um ein paar Jahre älter, als jene. Sie freuen sich über die schimmernden Kerzen, die vergoldeten Äpfel und Nüsse, die buntbemalten Zierrathen eines Weihnachtsbaums; wir ergötzen uns an anderem Flitterwerk, an anderen Tändeleien. Sie lieben an ihren Spielsachen die grellen Farben am meisten; wir ebenso. Ein Tonstück, ein Gedicht, ein Gemälde entzückt uns am meisten, je mehr auf den Effect berechnet, je greller gehalten es ist. Wenn die Kinder mit ihren vergoldeten Nüssen spielen, so kümmern sie sich wenig um den Kern derselben, und auch wir vergessen meistens über der glänzenden Schale nach dem inneren Gehalte zu forschen. Gold- und Silberglanz und Klang sind für die kleinen Kinder schon verlockend, dabei aber ungefährlich, — für uns dagegen verführerisch und gefährlich. Kinder haben viel Einbil-

lungskraft, wir viel Einbildung, und Keiner ist so bornirt, um sich nicht etwas einzubilden. Jene lieben das süße Zuckerwerk, wir nicht minder. Eine gut angebrachte Schmeichelei, ein artigtes Compliment, ein verdientes oder unverdientes Lob, wie angenehm für uns! Kinder pußen gerne ihre Puppen, wir gerne uns selbst, und wie sie, so haben wir auch unsere Steckenpferde, nur daß sie mannichfaltiger, kostspieliger sind. Kinder freuen und betrüben sich über Kleinigkeiten; wir Erwachsene brauchen gewöhnlich sehr viel, um froh, und sehr wenig, um betrübt zu werden. Schon bei den Kindern zeigen sich Eitelkeit und Selbstsucht; diejenigen, welche lesen können, sehen mit Stolz herab auf die, welche noch am Buchstaben stehen. Gerade so bei uns, den erwachsenen Kindern. Wenn Einer einen Thaler, einen Rock, eine Hufe Landes mehr besitzt, als der Andere, wenn er ein Bändchen im Knopfloche trägt, oder wann sein Name in ein paar Zeitungen genannt worden ist, so blickt er mit vornehmer Geringschätzung auf seinen Nachbar und hält sich für einen kleinen Gott. Kinder haben kleine Launen, kleine Wünsche, kleine Sorgen; wir dasselbe, nur etwas größer. Mit einem Worte, zwischen den Kindern, die sich über den Christbaum heute freuen, und uns, die wir ihn pflanzen, ist kein großer Unterschied, nur daß jene bei ihren Kinderspielen glücklicher sind, als wir bei unserm Ernste.

3.

Wie schnell theilen die Jahre des menschlichen Lebens! Das glückselige Traum- und Märchenland der Kindheit ist bald durchwandert; die olympische Bahn der Jugendzeit, in welcher wir mit Götter und Helden verkehren, ist bald zurückgelegt; wir gelangen auf die kalten und steilen Berg Höhen des Lebens, und der Schnee des Alters bedeckt unser Haupt. Das menschliche Leben ist kurz, und wir trauern über seine schnelle Flucht. Wenn wir aber in stiller Nacht nach den weiten Himmelsräumen hinaufblicken, in welchen die Sterne unabänderlich ihre großen und ewigen Bahnen durchwandeln, wenn wir uns sagen, daß jene Sterne bewohnte Welten sind, und daß auch wir dereinst zu ihnen gelangen werden, uns erhebend zu immer höherer Vollkommenheit und immer hellerem Lichte, so liegt in diesem Gedanken für uns eine nie versiegende Quelle von erhabener Eröstung. Wann wir einst zurückblicken können auf diese Erde, die wir jetzt bewohnen, so wird sie uns wie eine Kinderstube, und so werden ihre Leiden und Freuden uns wie Kinderspiele vorkommen.

Kinderspiel wird dann erscheinen,
Was uns oft so hoch entzückte.
Was mit Sorgen uns beschwerte
Und mit Zweifeln niederdrückte;
Kinderspiel, was wir begehrten
In dem Wahn der Leidenschaft,
Was wir zu erforschen glaubten
In des Geistes kühnster Kraft.

So steigen die Geister von Stufe zu Stufe einem Ziele zu, das hoch erhaben ist über alle menschlichen Gedanken und an welches zu glauben wir uns bei der Feier des schönen Weihnachtsfestes neu bestärken wollen.